



Willkommen zu „SOUNDMAP® Grenzlandjubiläum“!

„SOUNDMAP® Grenzlandjubiläum“ ist ein Soundwalk, der aus erzählten Geschichten rund um die deutsch-dänische Grenze besteht und anlässlich des 100. Jahrestages der deutsch-dänischen Grenzziehung von 1920 entstanden ist.

Was ist ein Soundwalk?

Ein Soundwalk ist eine interaktive Audio-Installation, die mit Hilfe eines Smartphones gehört werden kann. Während man sich entlang eines bestimmten Weges bewegt, werden Soundfiles abgespielt. Dies könnten Geräusche und Sounds sein, die an einem Ort eine frühere Nutzung auditiv wieder erlebbar machen, etwa von einer alten Fabrik, von der nur noch die Ruinen stehen. In unserem Fall sind es Erinnerungen, die von Erlebnissen und dem Leben an und mit der Grenze handeln.

Wieso ist diese Grenzziehung so wichtig?

Die Grenzziehung ist ein wichtiges historisches Ereignis, das in Dänemark Wiedervereinigung „genforeningen“ genannt wird. Denn vor dieser Grenzziehung hatte Nordschleswig (das dänische Südjütland) 56 Jahre unter preußischer Herrschaft gestanden – ein Ergebnis des Deutsch-Dänischen Kriegs von 1864. Die Mehrheitsbevölkerung Südjütlands fühlte sich aber weiterhin dänisch und wünschte sich, wieder ein Teil Dänemarks zu sein.

Nach der Kapitulation Deutschlands und dem Ende des 1. Weltkriegs war die Bevölkerung in Nord- und Südschleswig aufgefordert in einer Volksabstimmung darüber zu entscheiden, welchem Land sie angehören wollten. Dass dies nicht „von oben“ verordnet, sondern durch eine Volksabstimmung geschehen musste, war 1919 im Vertrag von Versailles festgelegt worden.

Die Abstimmung vom 10. Februar 1920 und 14. März 1920 hinterließ eine deutsche Minderheit in Nordschleswig und eine dänische Minderheit in Südschleswig. Für beide Minderheiten war es eine Zeitlang sehr schwer, ihre jeweilige Identität zu bewahren.

Im zweiten Weltkrieg hat Deutschland das neutrale Dänemark überfallen, die Grenze aber nicht verschoben. Nach dem zweiten Weltkrieg war das Verhältnis zu den jeweiligen Minderheiten schwieriger geworden und in der dänischen Minderheit gab es Bestrebungen, die dänische Grenze bis an die Eider reichen zu lassen. Aus Kopenhagen kam hierzu zwar ein klares "Danmarks grænser ligger fast", also „Dänemarks Grenzen liegen fest“, es tobte aber ein Kampf nicht nur um den



Interreg
Deutschland - Danmark



EUROPEAN UNION

KursKultur

**Dieses Projekt wird gefördert mit Mitteln
des Europäischen Fonds für regionale
Entwicklung.**



Verlauf der Grenze, sondern vor allem auch um die Rechte der dänischen und der deutschen Minderheiten.

Erst die Bonn-Kopenhagen-Erklärung von 1955 sicherte den beiden nationalen Minderheiten eine Reihe fundamentaler Rechte zu und resultierte in zwei gut funktionierenden Minderheiten, die heute ein integrierter - und nicht assimilerter - Teil der Gesellschaft sind. Minderheitenangehörige nördlich und südlich der Grenze sind loyale Bürger in dem Land, in dem sie wohnen, besitzen aber zusätzlich eine weitere kulturelle Identität – etwas, was sie als große Bereicherung empfinden und wertschätzen.

Die Bonn-Kopenhagener-Erklärung ist kein Vertrag, sondern besteht aus zwei Regierungserklärungen: Eine Verpflichtung des deutschen Staates an die dänische Minderheit und eine des dänischen Staates an die deutsche Minderheit. Wichtigster Punkt war, dass die Minderheiten den jeweils Staatsangehörigen gleichgestellt werden; sie werden also „gleichberechtigte Bürger im Herbergsstaat“.

Das deutsch-dänische Minderheitenmodell hat eine Vorbildfunktion für andere nationale Minderheiten und ist nominiert für die Aufnahme in die UNESCO-Liste für immaterielles Kulturerbe.

Das Projekt „SOUNDMAP® Grenzlandjubiläum“:

Das deutsch-dänische Projekt „SOUNDMAP® Grenzlandjubiläum“ ist eine Kooperation des Vereins Ny Kunst i Sønderborg und der Theaterschule Flensburg und wurde mit Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung gefördert. Es basiert auf der künstlerischen Arbeit des dänischen Komponisten Hans Sydow, der Alltagserinnerungen an die Grenzziehung und die deutsch-dänische Grenze gesammelt hat. Jugendliche und erwachsene Schüler der Theaterschule waren eingeladen zu erzählen, welche Erfahrungen und Geschichten sie mit der deutsch-dänischen Grenze verbinden. Basierend auf diesen Erzählungen ist ein Soundwalk entstanden, der seit dem 01.11.2020 dauerhaft abrufbar ist und Jung und Alt einlädt, beim Gang durch Flensburgs Gassen neue Perspektiven auf die regionale Geschichte zu erfahren.

Seine Entsprechung findet der Soundwalk in Sønderborg. Auch dort hat Hans Sydow Erfahrungen und Alltagsgeschichten über die deutsch-dänische Grenze eingesammelt und zu einem Soundwalk verarbeitet, der auf historischem Grund an der Düppeler Mühle startet. Die beiden Soundwalks sind in sich abgeschlossen, gehören inhaltlich aber zusammen. Denn gemeinsam erzeugen Sie durch den angewandten Bilingualismus eine Intertextualität, eröffnen neue Bedeutungs- und Interpretationsräume, die so nur in dieser zweisprachigen Region mit ihrer besonderen Geschichte möglich werden. Geschichten, die sich ergänzen, obwohl die Erzählenden sich nie gesehen oder getroffen haben. Geschichten von beiden Seiten der Grenze. Geschichten der Unterschiede und der Gemeinsamkeiten. Geschichten vom Leben mit der Grenze.

Komponist Hans Sydow berichtet: „Es war für mich sehr bewegend, die Geschichten für das Projekt von Teilnehmern von beiden Seiten der Grenze einzusammeln. Alle waren sehr dankbar, am Projekt teilzuhaben und die Möglichkeit zu bekommen, von ihren Erfahrungen mit der deutsch-dänischen Grenze berichten zu können. Wie eine deutsche Teilnehmerin zu mir sagte: 'Es muss schon ordentlich gemacht werden, wenn du den ganzen Weg aus Dänemark zu uns kommst, um



unsere Erzählungen aufzuzeichnen.' Die Grenzziehung und heutige Grenze hat für Deutsche und Dänen eine unterschiedliche Bedeutung, aber es ist deutlich geworden, dass sie etwas für uns alle bedeutet. Und dieses Projekt hat Anteil daran, den Dialog über die Grenze hinweg zu befördern.“

Wie es funktioniert:

Damit jeder die Geschichten in seinem eigenen Schrittempo erleben kann, sollten Kopfhörer getragen werden. Ein vollgeladener Akku ist von Vorteil.

Lade die App „LYDLANDKORT“ aus dem App Store oder von Google Play herunter und installiere diese.

Bitte erteile der App alle Berechtigungen. Die App funktioniert sonst nicht.

Du brauchst GPS und eine aktive Datenverbindung. Stelle die Standortbestimmung auf hohe Genauigkeit.

Bitte deaktiviere wenn möglich das Displaytimeout oder die Displaysperre für die Nutzung des Soundwalks, oder stelle diese auf eine hohe Dauer ein. Bei Smartphones mit Android läuft die App nicht im Hintergrund weiter, wenn sich das Display ausschaltet.

Wenn du nun die App öffnest, siehst du eine Übersichtskarte, auf der dir die Soundwalks in der Nähe angezeigt werden. Wähle auf der Karte den Soundwalk „SOUNDMAP® Grenzlandjubiläum“ von Hans Sydow aus.

Der Soundwalk in Flensburg beginnt vor der Kirche St Jürgen, an der Ecke St. Jürgen Straße - Jürgensgaarder Straße und führt einmal um die Kirche herum, über die Jürgensgaarder Straße in die Brixstraße, wo man dann in den Erlenweg abbiegt. Von dort geht es über die kurze Ulmenstraße in die Brixstraße und wieder zurück in Richtung St Jürgen.

Um den Soundwalk zu starten, wähle ihn auf der Karte aus und drücke das Wiedergabesymbol. Um den Soundwalk zu beenden drückst du auf das Menü oder den Zurückpfeil.

Auf der Karte sind nur die Soundwalks in deiner Nähe zu sehen. Es gibt noch viele weitere und natürlich auch den anderen Teil dieses Projekts: den Soundwalk „SOUNDMAP® genforeningen“, der von der Düppeler Mühle bis zur St Marie Kirche in Sonderburg führt. Über „info“ im Startbildschirm der App oder direkt unter lydlandkort.dk kannst du mehr erfahren.

